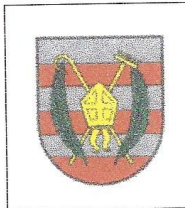


7					
6					
5					
4					
3					
2					
1					
0	25.09.2006	1. AUSGABE	Arch. Ivo Rossin		
REV. REV.	DATUM DATA	BESCHREIBUNG DESCRIZIONE	AUSGEFÜHRT REDATTO DA	BEARB. ELAB.	GEPR. ESAM.

GEMEINDE TRUDEN
 AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL
 39040 Truden (BZ) – Köcknschmiedgasse 1



COMUNE DI TRODENA
 PROV. AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE
 39040 Trodena (BZ) – via Köcknschmied 1

ENSEMBLESCHUTZ
 GEMEINDE TRUDEN

TUTELA DEGLI INSIEMI
 COMUNE DI TRODENA

INHALT
 CONTENUTO

ERLÄUTERNDER BERICHT
 RELAZIONE ILLUSTRATIVA

MASZSTAB–SCALA

PLANNUMMER–TAVOLA N.

PROJEKT NR. – PROGETTO N.

0

0406

ARCHITETTO ARCHITETT

PROGETTO / PROJEKT :

STUDIO DI ARCHITETTURA DR. ARCH. IVO ROSSIN ARCHITEKTURBÜRO
 Marktplatz Nr. 5 – 39052 KALTERN (BZ) – P.zza Principale n.5 – 39052 CALDARO (BZ)
 Tel. 0471 – 961117 – Fax 0471 – 966165 – E-Mail: info@ivorossin.it

IVO ROSSIN

ERLÄUTERNDER BERICHT

ALLGEMEINES

Mit dem Art. 25 des Landesraumordnungsgesetzes Nr. 13/1997 wird das Kriterium des Ensembleschutzes festgesetzt. Die Gemeinden sind verpflichtet, ein Verzeichnis der Liegenschaften auszuarbeiten, die unter Ensembleschutz zu stellen sind.

Das Gesetz versteht unter Ensemble „Gesamtanlagen, insbesondere Straßen, Plätze und Ortsbilder, sowie Parkanlagen samt Gebäuden, einschließlich der mit solchen Gesamtanlagen verbundenen Pflanzen, Frei- und Wasserflächen“. Die Ensembles „können im Bauleitplan oder in den Durchführungsplänen unter besonderen Schutz gestellt werden“ sofern „an deren Erhaltung aus geschichtlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein besonderes öffentliches Interesse besteht“.

Laut Gesetz bedürfen „Veränderungen an dem geschützten Bild der Gesamtanlage der Genehmigung durch den Bürgermeister. Die Genehmigung kann nur dann erteilt werden, wenn die Veränderung das Bild der Gesamtanlage nur unerheblich oder vorübergehend beeinträchtigen würde oder wenn vorwiegende Gründe des Gemeindewohls unausweichliche Berücksichtigung verlangen“.

Mit Beschluss vom 26.04.2004, Nr. 1340 setzt der Landesausschuss die Kriterien für die Festlegung des im Absatz 4 desselben Artikels vorgesehenen Ensembleschutzes fest. Die Ensembles werden „auf der Grundlage der nachfolgenden im Bauleitplan oder in den Durchführungsplänen [...] ausgewiesen, sofern mindestens zwei Kriterien zutreffen“:

- a) Historischer Wert;
- b) Malerischer Charakter;
- c) Monumentalität mit Bezug auf die Stellung der Bauten zueinander und zur Landschaft;
- d) Stilistische Kennzeichnung, und zwar Stileinheit oder bewusste Vermischung verschiedener Stile;
- e) Erscheinung, wie Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt;
- f) Panorama, wie gezielte Fernblicke, perspektivische Ansichten und Ansicht;
- g) kollektives Gedächtnis;
- h) Fortbestand der urbanistischen Anlage, also Erkennbarkeit einer Planung, eines Programms oder eines Gründungsaktes, welche die Siedlungsmorphologie bestimmt haben;
- i) Fortbestand der Bautypologie;
- j) natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter, sofern sie in Zusammenhang mit dem Eingriff des Menschen stehen.

“Das Verzeichnis der unter Ensembleschutz zu stellenden Objekte wird [...] vom Bürgermeister zusammen mit einer entsprechenden graphischen

Darstellung der Abgrenzung der Objekte, einem technischen Bericht mit Angabe der Ausweiskriterien und der spezifischen Erhaltungsmaßnahmen dem Sachverständigenbeirat übermittelt. Dieser erstellt ein fachlich-technisches Gutachten bzw. nimmt, falls dies für zweckmäßig erachtet wird, eine Ergänzung des Verzeichnisses vor“.

BESTIMMUNG DER ENSEMBLES

Anhand der oben genannten Verfügungen und Kriterien wurde in erster Linie versucht, eine spezifische Vorgangsweise für die Bestimmung und die Klassifizierung der unter Schutz zu stellenden Ensembles auszuarbeiten.

Voraussetzung dieser Arbeit ist die Beibehaltung und die Erinnerung hinsichtlich der Aufwertung der originalen Charaktere der Ortschaften.

Die diesbezüglich vom Gemeinderat ernannte Kommission hat die Ausweisung der originalen Charaktere und der Besonderheit von Orten und Räumen, welche das Gemeindegebiet charakterisieren, ausgearbeitet.

Es ist wichtig zu betonen, dass das Ziel der Kommission nicht die Auferlegung neuer Bindungen ist, sondern die Aufwertung jener architektonischer, historischer und landschaftlicher Merkmale, welche Teil der Identität und des Charakters des Gemeindegebietes sind. Auch die vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen werden in diesem Sinne nicht verallgemeinert, sondern zielen auf die Beibehaltung und auf die Aufwertung dieser originalen Merkmale hin.

Auf der Suche nach Besonderheiten der Orte wurden **11** Ensembles ausgewiesen. Diese sind relativ klein, aber sehr homogen beim Ausdruck ihrer Originalität.

Die ausgewiesenen Ensembles sind:

1. Kirchplatz St. Blasius, Pintergasse, Alter Landweg, Hörmannweg
2. Obere Köcknschmiedgasse – Schmiedgasse
3. Lotsch-Hof – Romanihaus
4. Kruegnerweg – Cislonerstrasse
5. Luisn-Hof
6. Mühlen
7. Pezza-Hof
8. Pausa
9. Kaltenbrunn
10. Ehemalige Bahnhöfe Fleimstalerbahn
11. St. Lugano

Die ersten **zwei** Ensembles nehmen größtenteils das historische Zentrum von Truden ein, aber sie unterscheiden sich alle aufgrund ihrer eigenen spezifischen Charakteristiken:

Das Ensemble 1, welches sich wiederum in drei Bereiche unterteilt, hebt hervor: A) das Zentrum des Dorfes als offenen Raum hervor, anstatt als geschlossenen und dicht verbauten Ort, wie man es meistens in den Dörfern Südtirols vorfindet; B) stellt einen Nebenraum des Hauptplatzes dar, dessen bewirtschaftete Gemüsegärten in der Mitte des Platzes charakteristisch sind; C) Teil des historischen Kernes von Truden, welches von den typischen öffentlichen Durchgängen zwischen den Gebäuden charakterisiert ist.

Das Ensemble 2 stellt den zweiten Teil des historischen Kernes von Truden dar; es ist dicht verbaut und von typischer Bautypologie und Bauelementen der Ortschaft charakterisiert.

Die Ensembles 3, 5 und 7 charakterisieren den Fortbestand der Typologie der historischen landwirtschaftlichen Gebäude, sei es in deren Bautypologie, als auch in deren besonderem Verhältnis mit den umliegenden Freiflächen.

Die Ensembles 4, 6 und 8 sind von der besonderen Bautypologie charakterisiert, welche an die Morphologie der Siedlungen gebunden ist.

Die Ensembles 9 und 11 sind historische Gedenkstätte der Fraktionen Kaltenbrunn und St. Lugano, während das Ensemble 10 das historische Andenken der Fleimstalbahn durch die Aufwertung der drei Bahnhofsgebäude beinhaltet.

Jedes Ensembles wird in einem eigenen Heft beschrieben, in welchem folgende Daten aufgelistet sind:

- Benennung des Ensembles;
- Aufstellung der Kriterien für die Ausweisung des Ensembles;
- Beschreibung des Ensembles und dessen charakteristische Merkmale;
- Graphische Darstellung und Abgrenzung des Ensembles;
- Kartei der wichtigsten Gebäude des Ensembles und Beschreibung der Schutzmaßnahmen.

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE DER ORTSCHAFT

Durch die Gebietsanalyse für die Bestimmung der Ensembles, hat die Kommission im Gemeindegebiet von Truden einige architektonische und bauliche Merkmale hervorgehoben, welche typisch und charakteristisch für diesen Ort sind. Diese Merkmale befinden sich meistens innerhalb der Ensembles, aber auch außerhalb derselben in einzelnen Gebäuden oder isoliert im Gebiet.

Die bedeutendsten und häufigsten charakteristischen Merkmale der ausgewiesenen Objekte, sei es im verbauten Raum wie auch in der Landschaft, sind folgende:

- a) die großzügigen typischen Lauben, der landwirtschaftlichen Gebäude;
- b) die noch originalen Mauerwerkteile aus Naturstein oder Riegelwände;
- c) die typischen Balkone und Laubengänge, sowie die verzierten Holzgeländer;
- d) die schmalen öffentlichen Durchgänge zwischen den Gebäuden des historischen Ortskernes;
- e) die Steinmauern und die Terrassierungen auf dem süd-östlichen Abhang des „Cisloneberg“.

Diese ausgewiesenen Objekte, erfasst in einer eigenen Kartei und darin kurz beschrieben, werden innerhalb des Ensembles geschützt. Aufgrund ihrer historischen, architektonischen und landschaftlichen Bedeutung, müssten laut Kommission, auch jene Objekte geschützt und mit besonderer Aufmerksamkeit von den Gemeindeorganen behandelt werden, die sich außerhalb der Abgrenzung des Ensembles befinden, weil sie für die Identität und die Originalität des Gemeindegebietes besonders wichtig sind.

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Unabhängig von den spezifischen Richtlinien und Bestimmungen, welche innerhalb eines jeden Ensembles und für die einzelnen Gebäude gegeben sind, werden einige allgemeine Bestimmungen für die Beibehaltung jener Elemente und Merkmale gemeinsam für mehrere Ensemble bestimmt, und welche eine allgemeine Gültigkeit für das ganze Gemeindegebiet haben können.

Diese Bestimmungen betreffen grundsätzlich drei Kategorien von Merkmalen, die zu schützen sind:

1) Architektonische Merkmale:

- Beibehaltung und Aufwertung der großzügigen Lauben, welche typische Baumerkmale der landwirtschaftlichen Gebäude sind, sei es innerhalb wie auch außerhalb der Ortskerne;
- Beibehaltung und Sanierung der originalen Mauerteile aus Naturstein oder des Typs Riegelwände aus Holzleisten mit Auffüllung mit Steinen, welche noch in mehreren Gebäuden bestehen;
- Beibehaltung und Restaurierung der Dachstrukturen jener Dächer die noch die originalen Merkmale behalten. Beibehaltung, Wiedergewinnung und eventuelle Wiederherstellung der originalen Dacheindeckung aus Mönch- und Nonnenziegeln;
- Beibehaltung und Sanierung der Fassaden der historischen Gebäude mit Beibehaltung deren Proportionen. Anstrich der Fassaden mit hellen Farben mit weichen Tönen. Bei historischen Gebäuden, sofern möglich, Wiedergewinnung der originalen Farben durch Untersuchungsproben. Bei

- durchgehenden Fassaden muss deren Farbe mit den angrenzenden harmonisieren;
- Beibehaltung und Wiederherstellung der originalen Laubengänge als Eingänge zu einzelnen Wohneinheiten; Beibehaltung und Wiedergewinnung der alten und einfachen Balkongeländer aus Holzleisten oder aus ausgeschnittenem Holz. Die Geländer der neuen Balkone müssen an den ortsüblichen Stil angepasst werden.
- 2) Städtebauliche Merkmale:
- Beibehaltung und Aufwertung der schmalen öffentlichen Durchgänge zwischen den Gebäuden des historischen Ortskernes von Truden;
 - Beibehaltung und Wiederherstellung der Bodenbeläge aus Porphyrstein der Straßen, Gassen und Plätze des historischen Dorfkernes von Truden.
- 3) Landschaftliche Merkmale:
- Die Steinmauern und die Terrassierungen des süd-östlichen Abhanges des Cislonebergerges, zwischen den Fraktionen "Mühlen" und "am Kruegen" sind beizubehalten, zu sanieren und aufzuwerten. Ihre Aufteilung auf dem Gemeindegebiet erlaubt nicht eine Einverleibung in ein Ensemble, aber deren Beibehaltung ist notwendig, weil sie Bestandteil des Trudner Landschaftsbildes sind.;
 - Die Freiflächen, die Bestandteil einiger Ensemble sind, sind beizubehalten sei es für ihren landschaftlichen Wert, als auch für eine bedeutende Aufwertung jener Siedlungen, wo sie eingefügt werden.

RELAZIONE ILLUSTRATIVA

GENERALITÀ

Con l'art. 25 della Legge urbanistica provinciale n. 13/1997 viene istituito il criterio di tutela degli insiemi. I Comuni sono obbligati a predisporre un elenco degli immobili da sottoporre a tutela.

Per insieme la legge intende "insieme di elementi, in particolare vedute di strade, piazze e parti edificate come pure i parchi e giardini con edifici, compresi i singoli elementi di tali impianti costituiti dal verde, da spazi liberi e specchi d'acqua".

Gli insiemi "vengono sottoposti nel Piano Urbanistico o nei Piani di Attuazione a particolare tutela, se il loro mantenimento è dettato da motivi di ordine scientifico, artistico o di cultura locale".

In base alla legge "modifiche al quadro di insieme del complesso tutelato sono soggette ad approvazione da parte del Sindaco. Tale approvazione è possibile solo qualora le modifiche vengano ad incidere in modo non sostanziale o temporaneo nel quadro d'insieme o nel caso in cui motivi inderogabili di interesse comune richiedano di tenerne conto".

Con Delibera del 26.04.2004, n. 1340 la Giunta Provinciale fissa i criteri per l'imposizione della tutela degli insiemi previsti dal comma 4. dello stesso articolo. Gli insiemi "sono previsti nel Piano Urbanistico comunale o nei Piani di Attuazione sulla base dei seguenti criteri, qualora corrispondano ad almeno due di questi":

- a) valore storico;
- b) carattere pittoresco;
- c) carattere monumentale riferito alla disposizione delle costruzioni in rapporto reciproco e col paesaggio;
- d) connotazione stilistica, e cioè unitarietà stilistica oppure voluta commistione di stili diversi;
- e) figurabilità, quali leggibilità, appariscenza, capacità di orientare;
- f) panoramicità, quali vedute focalizzate e scorci prospettici verso l'esterno e prospettiva;
- g) memoria collettiva;
- h) permanenza dell'impianto urbano, e cioè leggibilità di un piano, di un programma oppure di un atto fondativo, che hanno determinato la morfologia insediativa;
- i) permanenza della tipologia edilizia;
- j) elementi naturali e di geomorfologia, carattere naturale se collegato all'opera dell'uomo.

"L'elenco degli elementi da sottoporre a tutela degli insiemi, corredato da una rappresentazione grafica della delimitazione degli stessi, nonché di relazione tecnica contenente le indicazioni relative ai criteri di individuazione ed i relativi provvedimenti per la conservazione, è trasmesso dal Sindaco [...] al Comitato

di esperti per la tutela degli insiemi, il quale esprime un parere tecnico-scientifico e, nei casi in cui lo ritiene opportuno, provvede all'integrazione dell'elenco".

INDIVIDUAZIONE DEGLI INSIEMI

Sulla base dei presupposti legislativi e dei criteri di cui sopra si è cercato innanzitutto di elaborare una metodologia per l'individuazione e la classificazione degli insiemi da sottoporre a tutela.

Presupposto del lavoro è il perseguimento della conservazione e del ricordo nell'ottica della valorizzazione dei caratteri originali del luogo.

La specifica commissione nominata dal Consiglio comunale ha lavorato all'individuazione dei caratteri originali e delle specificità di luoghi e ambienti che caratterizzano il territorio comunale.

Si vuole qui sottolineare l'intento del lavoro della commissione che non è orientato all'imposizione di nuovi vincoli, bensì alla valorizzazione di quegli elementi architettonici, storici e paesaggistici che sono parte dell'identità e del carattere del territorio comunale. In questo senso anche le misure di tutela indicate non sono generalizzate, ma puntano alla conservazione e alla valorizzazione di questi elementi di originalità.

In questa ricerca della specificità dei luoghi sono stati individuati **11 insiemi**, relativamente piccoli come dimensioni, ma molto omogenei al loro interno nell'esprimere la propria originalità.

Gli insiemi individuati sono:

1. Piazza della chiesa S. Biagio, vicolo Pinter, via Alter Landweg, via Hörmann
2. Vicolo Köcknschmied superiore – vicolo del fabbro
3. Maso Lotsch – casa Romani
4. Via Kruegen – via Cislön
5. Maso Luisn
6. Molini
7. Maso Pezza
8. Pausa
9. Fontanefredde
10. Vecchie stazioni ferrovia della Val di Fiemme
11. San Lugano

I primi **due** insiemi ricoprono gran parte del centro storico di Trodena, ma si differenziano tra loro per le caratteristiche specifiche proprie:

l'insieme 1, a sua volta suddiviso in tre ambienti ben definiti, evidenzia: A) il centro del paese come spazio aperto anziché come luogo chiuso e densamente edificato come si riscontra nella quasi totalità dei paesi sudtirolesi; B) un ambiente collaterale della piazza principale caratterizzato

dalla presenza di orti coltivati al centro della piazzetta; C) parte del nucleo storico di Trodena caratterizzato dalla presenza di stretti passaggi pubblici tra gli edifici. L'insieme 2 rappresenta l'altra parte del nucleo storico di Trodena densamente edificato e caratterizzato da tipologie edilizie e particolari costruttivi tipici del luogo.

Gli insiemi 3, 5 e 7 hanno la caratteristica di rappresentare la permanenza della tipologia propria di edifici rurali storici sia nella tipologia edilizia che nel particolare rapporto con le aree libere circostanti.

Gli insiemi 4, 6 e 8 sono caratterizzati dalla particolarità della tipologia edilizia legata alla morfologia degli insediamenti.

Gli insiemi 9 e 11 rappresentano i luoghi di memoria storica delle frazioni di Fontanefredde e di San Lugano, mentre l'insieme 10 rappresenta la memoria storica della linea ferroviaria della Val di Fiemme attraverso la valorizzazione delle tre stazioni.

Ogni insieme è descritto in un proprio fascicolo nel quale sono riportati i seguenti dati:

- denominazione dell'insieme;
- elenco dei criteri per l'individuazione dell'insieme;
- descrizione dell'insieme e dei suoi elementi caratterizzanti;
- rappresentazione grafica e delimitazione dell'insieme;
- schede degli edifici rappresentativi dell'insieme con descrizione e misure di tutela.

ELEMENTI CARATTERISTICI DEL LUOGO

Nel corso dell'analisi del territorio per l'individuazione degli insiemi, la commissione ha rilevato sul territorio del comune di Trodena alcuni elementi architettonici e costruttivi che sono tipici e caratterizzanti del luogo. Questi elementi sono più presenti e spesso caratterizzanti negli insiemi, ma si trovano anche al di fuori di essi in edifici singoli o isolati sul territorio.

Gli elementi individuati come più significativi e maggiormente caratterizzanti sia nel territorio edificato, sia nel paesaggio sono i seguenti:

- a) gli ampi porticati tipici dei fabbricati rurali;
- b) le parti di muratura in pietra e miste rimaste originali;
- c) i tipici balconi e ballatoi e le ringhiere in legno traforato;
- d) gli stretti passaggi pubblici tra gli edifici del centro storico;
- e) i muri in pietra e i terrazzamenti sul versante sud-est del monte Cison.

Questi elementi, che di seguito vengono raccolti in brevi schede esplicative, vengono tutelati all'interno degli insiemi individuati, ma dato il loro valore storico, architettonico e paesaggistico, a parere della commissione dovrebbero essere tutelati e trattati con particolare riguardo da parte degli organi competenti del Comune di Trodena anche qualora si trovino all'esterno delle delimitazioni degli insiemi per il valore che essi rappresentano per l'identità e l'originalità del territorio comunale.

NORME GENERALI

Indipendentemente dalle indicazioni specifiche di intervento individuate all'interno di ogni insieme e per singoli edifici, si individuano delle norme generali di salvaguardia per elementi e caratteristiche comuni a più insiemi e che potrebbero assumere un valore generale per tutto il territorio comunale. Queste norme si richiamano fundamentalmente a tre categorie di elementi da tutelare:

4) Elementi architettonici:

- conservazione e valorizzazione dei caratteristici ampi ambienti coperti tipici degli edifici rurali sia all'interno che al di fuori dei nuclei abitati;
- conservazione e risanamento degli elementi murari originali in pietra o muratura a sacco ancora presenti in molti edifici;
- conservazione e restauro delle strutture di quei tetti che conservano ancora le caratteristiche originarie. Mantenimento, recupero ed eventuale ripristino delle coperture originarie dei tetti in coppo;
- conservazione e risanamento delle facciate degli edifici storici senza alterarne le proporzioni. Per la finitura, utilizzo di tinte chiare con tonalità morbide. Negli edifici storici, dove possibile, recupero delle tinte originarie mediante sondaggi. Nelle facciate continue, la tinta della facciata va armonizzata con quelle adiacenti;
- conservazione e ripristino dei ballatoi di accesso alle unità abitative; conservazione e ripristino delle antiche e semplici ringhiere in legno e legno traforato. Le ringhiere dei nuovi balconi dovranno uniformarsi allo stile del luogo.

5) Elementi urbani:

- conservazione e valorizzazione degli stretti passaggi pubblici tra gli edifici del nucleo storico di Trodena;
- conservazione e ripristino delle pavimentazioni in porfido lungo strade, vicoli e piazze del centro storico di Trodena.

6) Elementi paesaggistici:

- sono da conservare, risanare e valorizzare i muri in pietra e i terrazzamenti lungo le pendici del monte Cislun. La loro distribuzione sul territorio non consente di individuarli in un insieme, ma si ritiene fondamentale la loro permanenza per il loro valore paesaggistico;

- sono da conservare le aree libere che fanno parte integrante di alcuni insiemi sia per il loro valore paesaggistico, sia per la valorizzazione che esse danno agli insediamenti che vi sono inseriti.

DIE CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE GLI ELEMENTI CARATTERISTICI

A) DIE GROSSZÜGIGEN LAUBEN GLI AMPI PORTICATI

Diese großzügigen offenen überdachten Räume sind Merkmale der landwirtschaftlichen Gebäude dieser Zone, von wo man oft Zugang zu den verschiedenen Teilen des Hofes hat.

Sono una caratteristica degli edifici rurali della zona questi ampi spazi coperti da cui spesso hanno accesso i vari ambienti del maso.



B) **ORIGINALE MAUERTEILE PARTI DI MURATURA ORIGINALI**

Bei einigen historischen Gebäuden bestehen noch Teile der noch originalen Mauerwerke, einige in Natursteine in Sicht, andere des Typs Riegelwände aus Holzleisten mit Auffüllung aus Steinen.

Permangono in diversi edifici storici del paese parti di muratura ancora originali, siano esse in pietra naturale a vista sia murature del tipo a sacco formate da listelli e pietrame a vista.



C) **BALKONE, LAUBENGÄNGE UND HOLZGELÄNDER BALCONI, BALLATOI E RINGHIERE IN LEGNO**

Bei einigen Gebäuden bestehen noch Balkone und Laubengänge, welche an die Bautypologie des näheren Fleimstales erinnern. Charakteristisch sind auch die Geländer aus ausgeschnittenem Holz, von denen aber nur noch wenige originale Beispiele vorhanden sind.

Permangono in alcuni edifici balconi e ballatoi che richiamano la tipologia edilizia della vicina Val di Fiemme. Caratteristiche sono anche le ringhiere in legno traforate, delle quali rimangono ormai pochi esempi originali.



D) DIE ÖFFENTLICHEN DURCHGÄNGE I PASSAGGI PUBBLICI

Innerhalb der dichten Verbauung der ältesten Dorfkerne bestehen zwischen den Gebäuden charakteristische, teilweise sehr schmale, öffentliche Durchgänge.

Nell'edificazione densa dei nuclei più antichi del paese si aprono tra gli edifici dei caratteristici passaggi pubblici, a volte molto stretti.



E) **DIE STEINMAUERN UND DIE TERRASSIERUNGEN I MURI IN PIETRA E I TERRAZZAMENTI**

Der süd-östliche Abhang des „Cislonerberg“, zwischen den Fraktionen „Mühlen“ und „am Kruegen“, ist durch die lang gezogenen Natursteinmauern charakterisiert, die durch die Terrassierung des Hanges das Landschaftsbild sehr stark prägen.

Il versante sud-est del monte Cislon, tra la frazione di Molini e la zona Kruegen, è caratterizzato dal rincorrersi di muri in pietra naturale a vista che formano dei terrazzamenti lungo tutta la pendice e che caratterizzano fortemente il paesaggio.

